

Soziale Dimensionen von AIDS: eine Vorbemerkung

Albrecht, Günter

Veröffentlichungsversion / Published Version

Sammelwerksbeitrag / collection article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Albrecht, G. (1989). Soziale Dimensionen von AIDS: eine Vorbemerkung. In H.-J. Hoffmann-Nowotny (Hrsg.), *Kultur und Gesellschaft: gemeinsamer Kongreß der Deutschen, der Österreichischen und der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie, Zürich 1988 ; Beiträge der Forschungskomitees, Sektionen und Ad-hoc-Gruppen* (S. 335-336). Zürich: Seismo Verl. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-147315>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

DGS-Sektion Soziale Probleme und soziale Kontrolle

Ad-hoc-Gruppe 21

Soziale Probleme von AIDS

I Gesellschaftliche Auseinandersetzung mit dem Problem AIDS im internationalen Vergleich

Soziale Dimensionen von AIDS. Eine Vorbemerkung

Günter Albrecht (Bielefeld)

Ich habe als einer der Organisatoren dieser Veranstaltung, die von der Sektion "Soziale Probleme und Soziale Kontrolle" der DGS und der Ad-hoc-Gruppe getragen wird, die Ehre, Sie zu begrüßen und Ihnen einige wenige Erläuterungen geben zu dürfen. Die beiden anderen Sitzungen, die am Donnerstagnachmittag und am Freitagmorgen stattfinden, werden von den beiden Kollegen Bruno W. Reimann und Peter Schmidt (Giessen), die einen Löwenanteil der Vorbereitung geleistet haben, geleitet.¹

Ich will meine Einführung äussert knapp halten, um den Referenten nicht unnötig Zeit zu rauben. Ich kann mich wohl auch sehr kurz fassen, weil sich langwierige Begründungen für die Durchführung einer Veranstaltung über "Soziale Dimensionen von AIDS" erübrigen. Die gesellschaftliche Relevanz liegt so auf der Hand, so dass allenfalls etwas zur sozialwissenschaftlichen Bedeutsamkeit zu sagen ist. Erlauben Sie, dass ich dazu etwas aus der Perspektive eines Vertreters der Sektion "Soziale Probleme und Soziale Kontrolle" und speziell mit Blick auf den heutigen Teil der Gesamtveranstaltung ausführe.

Sozialwissenschaftlich besonders interessant ist das Problem AIDS deshalb, weil es, wie sonst äussert selten bei sozialen Problemen, sehr schnell und historisch bestens überschaubar als "soziales Problem" konstituiert worden ist. "Soziale Probleme" sind aus der Sicht des "konstruktionistischen" oder "interaktionistischen" Ansatzes keine zweifelsfrei gegebenen "objektiven" gesellschaftlichen Tatbestände, sondern sie werden gesellschaftlich durch einen komplexen und sozialwissenschaftlich äussert interessanten Prozess der "Konstitution" kreiert und haben eine je spezifische Karriere. An diesem Definitions- oder Konstitutionsprozess sind soziale Bewegungen, Parteien, Regierungen, Verwaltungen, Verbände, Kirchen, Medien, die Öffentlichkeit, vor allem aber auch sog. "moralische Unternehmer" beteiligt. Von ihrem jeweiligen Durchsetzungsvermögen hängt es ab, ob ein "problematischer Sachverhalt" so oder anders definiert wird und damit letztlich auch, ob und welche Handlungsprogramme formuliert, implementiert und praktiziert werden.

So gesehen - und so makaber sich das vielleicht auch anhört - ist das Problem AIDS ein äussert spannender und interessanter Fall von Problemkonstitution, da

er in statu nascendi beobachtbar war, da er eine schnelle Entwicklung durchlaufen hat, da er wegen seiner Bezüge zu fundamentalen Fragen, nämlich von Tod und Leben, von Liebe und Sexualität, von Freiheit und Solidarität äusserst brisant ist und damit dazu beiträgt, dass sich die oben genannten Konfliktgruppen massiv und damit gut beobachtbar am Konstituierungsprozess und an der Politikformulierung, ja auch an der Realisierung der Massnahmen beteiligt.

Es erschien uns sehr reizvoll, anhand des Vergleichs von drei Ländern mit je spezifischen politischen Kulturen, mit verschiedener organisatorischer Infrastruktur, mit sehr unterschiedlichen Figurationen der Anordnung der am Definitionsprozess Beteiligten, mit verschiedenen professionellen Traditionen, aber auch unterschiedlichen sozialen Strukturen, herauszuarbeiten, inwieweit sich diese Länder unterscheiden in bezug auf den Problematisierungsverlauf, die Problemdefinition und im ganz konkreten politisch-praktischen Umgang mit der AIDS-Problematik.

Ich will Sie nun nicht länger plagen und mein ausführliches Exposé zur Vorbereitung auf diese Sitzung nicht weiter bemühen. Nur noch einige wenige eher technische Dinge. Sie werden dem Programm entnommen haben, dass wir mit dem Problem der gesellschaftlichen Reaktion auf AIDS beginnen und uns erst an den folgenden Tagen mit Fragen der Ausbreitung von AIDS und individuellen Reaktionen auf AIDS etc. und erst dann mit eher theoretischen Fragen der AIDS-Problematik beschäftigen werden. Diese Reihenfolge ist nicht unbedingt plausibel; sie resultiert aus der Genese der Veranstaltung.

¹ Aller Voraussicht nach werden die ausführlichen Beiträge in einem von G. Albrecht, G. W. Reimann und P. Schmidt herausgegebenen Sammelband beim Westdeutschen Verlag 1989 erscheinen.

Desiderata einer soziologischen Erforschung der sozialen Dimensionen von AIDS aus der Sicht der "Theorie sozialer Probleme"

Günter Albrecht (Bielefeld)

In den folgenden Zeilen ist in aller Kürze und in nicht streng systematischer Form eine Liste von Aspekten aufgeführt, die eine interkulturell vergleichende Erforschung der sozialen Dimensionen von AIDS aus der Perspektive theoretischer Überlegung zur Analyse sozialer Probleme behandeln sollte. Die zu untersuchenden Fragen reichen von der Problemkonstitution bis zu den Nebenfolgen der Problembewältigungsmassnahmen. Ein kurzer Auszug soll eine erste Vorstellung des wünschenswerten Forschungsprogrammes geben, das wir mit der Veranstaltung hier sehr gerne initiieren würden.

1. Die "Problemkonstitution"

In der Soziologie sozialer Probleme taucht immer wieder die Frage auf, wie es denn geschieht, dass bestimmte problematische Sachverhalte in den Rang eines